

wenn Großes vollbracht werden soll. Unser Kollektiv verpflichtet sich, bis Jahresende mindestens 3 zusätzliche Tagesleistungen über den Plan zu schaffen, und stellt sich die konkrete Aufgabe, durch Verkürzung der Bauzeit um 4 Monate die zweite Einspeisung der Fernwärmeleitung Berlin-Marzahn bis zum 30. September 1981 zu sichern. (Starker Beifall.)

Es ist die Aufgabe gestellt, ab 1982 die Leistungen der Bezirke für die Hauptstadt weiter zu erhöhen. Ich betrachte das als eine erneute Herausforderung an die Bauarbeiterjugend unserer ganzen Republik, an ihren Kampfgeist, an ihre Bereitschaft, an entscheidenden Schwerpunkten bei der Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse mit hohem Einsatz zu arbeiten, so wie es den revolutionären Traditionen unserer Freien Deutschen Jugend entspricht.

Ich habe vor wenigen Tagen mit meiner Brigade über unseren weiteren Einsatz gesprochen. Eigentlich wollten wir 1982 wieder zu Hause sein. Ich möchte heute mein Wort als Kommunist in unserem sozialistischen Jugendverband geben: Unser zehnköpfiges Jugendkollektiv wird sich auch 1982 den gewachsenen Aufgaben in Berlin stellen. Wir sind bereit, den Auftrag des X. Parteitages ehrenhaft zu erfüllen. (Anhaltender Beifall.)

Ich wende mich gleichzeitig an alle FDJ-Organisationen im Bauwesen unserer Republik, mit Hirn, Verstand, Herz und kräftigen Händen 1982 und in den folgenden Jahren aktiv mit dafür zu sorgen, daß auch in unserer Hauptstadt die Wohnungsfrage als soziale Frage gelöst und Berlin als Zentrum unserer Republik noch schöner wird, als es bereits ist. (Starker Beifall.)

Machen wir die Baustellen in Berlin zum Spiegelbild dafür, daß die Bauarbeiterjugend immer und in jeder Situation fest zu unserem sozialistischen Vaterland und zur Partei der Arbeiterklasse, zu unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, steht und sich als Kampfpreserve der Partei bewährt.

Das ist auch unsere eindeutige Antwort als Jugend an jene, die uns immer verleumdet haben, die uns die Fähigkeiten absprechen, selbst die Geschicke unseres Staates mit zu leiten. Wir bestätigen: Wir haben eine gesicherte Zukunft im Sozialismus. Wir haben Arbeit mehr als genug. Uns geht es gut in unserer sozialistischen Heimat. Wir bauen weit in die kommunistische Zukunft hinein. Wir wissen, wie man in der Bauarbeitersprache sagt, wo der Hammer hängt. (Heiterkeit, starker Beifall.)

Und deswegen stehen wir auch voll zu den von unserem Generalsekretär erneut entwickelten Initiativen zur Sicherung des Friedens.

Oft kommt es vor, daß wir in der Brigade nach Feierabend in unserem Jugendklub zusammensitzen und darüber beraten, wie wir die Arbeit noch besser und schneller bewältigen können. Oft wünsche ich mir dabei, daß meine Brigade doppelt soviel Hände haben müßte, damit es noch schneller geht.

Und wenn wir dann unseren gesicherten Arbeitsaufgaben und überhaupt unserer si-